

# SCHLOSS SARGANS

## Sarganserland / Ostschweiz



Auf dem markanten Felsen als Ausläufer des Gonzens (1830 m ü.M.) hat man den besten Überblick auf die Sarganser Rheinebene, das Rhein- und das Seeztal. Hier oben bestand wahrscheinlich **in römischer Zeit ein Wachturm**. Es war bereits damals wichtig, den Verkehr und den Handel zu kontrollieren.

Die gute Lage machten sich **im 12. Jahrhundert** auch die Grafen von Montfort-Werdenberg-Sargans zu nutzen, als sie den **ersten Turm** errichteten. Zuerst wohnte nur einer ihrer Dienstmannen als Verwalter hier, bis **die Grafen um 1260 das Städtchen zu Füßen des Schlosses gründeten** und es durch die Rankstiege mit der Burg verbanden. Nun **nahmen die Grafen selbst in Sargans Wohnsitz**. Sieben Generationen lang beherrschten sie als feudale Herren ein Gebiet, das zeitweise vom San Bernardino bis zum Bodensee reichte. Im 15. Jh. wurde das Schloss mehrfach belagert, aber nie eingenommen. Dem allgemeinen Niedergang des Adels konnten sich die Grafen nicht entziehen. 1483 verkaufte Jörg von Sargans als Letzter seines Geschlechts die Burg den Sieben Alten Orten der Eidgenossenschaft.

Als **Landvogteisitz** (1483-1798) wurde die Burg nun aus- und umgebaut:

- Der Palas, das Hauptgebäude, fand nach einem Erdbeben 1459 seine heutige Form mit Wohn- und Arbeitsräumen und dem grossen Landgerichtssaal. Dieser hat mit seinen wertvollen Wappenmalereien der Landvögte heute nationale Bedeutung.
- Der Palas enthält weitere eindrückliche Amts- und Wohnräume des Landvogts und seiner Familie: die Audienzstube mit gotischer Decke von 1510, das Landvogtstübli aus dem Jahr 1537 oder das Gräfin-Agnes-Zimmer mit der Jahrzahl 1508.
- Die alte Küche enthält eine Sandsteinmaske aus dem Anfang des 16. Jh. – und von ihr führt ein Gang (durch den heutigen Museumsladen) in die sog. Grafenstube. Auf den frischen Putz gemalte Wandmalereien von 1460 geben dort Einblick ins mittelalterliche Leben und ins höfische Milieu und ermöglichen das Eintauchen in eine längst vergangene Zeit.
- Das Hintere Schloss, 1460 erbaut, musste nach 1860 wegen Baufälligkeit abgetragen werden. Hier befinden sich heute die sog. Terrassen – mit bestem Blick aufs Städtchen, auf die Verkehrswege aus West und Ost, ins Bündnerland und über den Rhein ins Liechtenstein und gegen Österreich das Rheintal hinunter.

Nach dem Ende des sog. Ancien Régime nach der Französischen Revolution kam das Schloss in den Besitz des Kantons St. Gallen und ab 1834 in private Hände. Seit 1899 gehört das Kunst- und Kulturdenkmal der Ortsgemeinde (Bürgergemeinde) Sargans. Als Wahrzeichen des Sarganserlandes ist es öffentlich zugänglich. Ein Restaurant (seit 1901), ein Torkelkeller und das Museum Sarganserland (seit 1966) beleben das mittelalterlich geprägte Gebäude auf dem markanten Felsen. Das Museum wurde 1984 mit dem Titel «Museum des Jahres in Europa» geehrt und vermittelt nach wie vor, immer wieder aktualisiert und neu gestaltet, Kultur und Geschichte des Sarganserlandes. Die «Kinderspur» heisst seit 2020 jung und alt willkommen!

Informationen:

Schloss Sargans, 1. April bis 31. Oktober, täglich 10-12 und 13.30-17.30

Museum Sarganserland, Tel. 081 723 65 69, [www.museumsargans.ch](http://www.museumsargans.ch)